

Was ist das Ziel?

Auf Basis der Bürgervorschläge und den vorhandenen Lärmkarten entwickelt die Stadtverwaltung mit einem Planungsbüro Maßnahmen, wie es ruhiger werden kann, was diese Maßnahmen kosten und wann sie umgesetzt werden. Diese Maßnahmen werden als Entwürfe Anfang 2013 öffentlich vorgestellt und Sie können dann diese erneut kommentieren und bewerten.

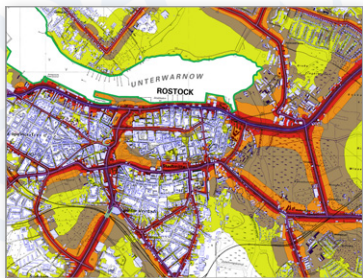
Nach darauf folgenden Überarbeitungen wird die Bürgerschaft am Ende über den Lärmaktionsplan beschließen und so festlegen, wie Rostock in Zukunft leiser wird.

Informationen zum Thema Lärm Was ist Lärm? Um welchen Lärm geht es?

Lärm im Sinne der Lärmaktionsplanung ist Schall, der durch Straßenverkehr, Schienenverkehr, Flugverkehr bestimmte gewerbliche Anlagen erzeugt wird und Menschen belastet oder ihre Gesundheit gefährdet.

Die strategische Lärmaktionsplanung entwickelt Maßnahmen zur Minderung dieses Lärms. Nachbarschafts-, Baustellen- oder Gaststättenlärm sind nicht Gegenstand der Lärmaktionsplanung. Ab einem Lärmpegel von 65 dB(A) können Gesundheitsgefahren nicht ausgeschlossen werden. Ab 70 dB(A) kann man einen Ort als nicht mehr geeignet für übliche Wohnbebauung ansehen. Ab 80 dB(A) beginnt es, körperlich unangenehm zu werden.

Für Fälle, in denen diese Werte überschritten werden, soll der Lärmaktionsplan Maßnahmen zur Lärminderung festlegen. Als Basis für den Aktionsplan dienen die Karten über die Lärmbelastung in Rostock.



Machen Sie mit, damit Rostock leiser wird:

Wo ist es laut? Was ist zu tun, damit es in Rostock leiser wird?

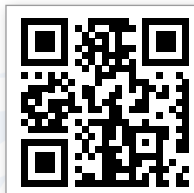
Lärmkarte (Auszug)

Was sind „ruhige“ Orte?



Ziel des Lärmaktionsplanes ist es, neben der Minderung von Lärm in lauten Gebieten, ruhige Erholungsgebiete gegen die Zunahme des Lärms zu schützen. Welche Gebiete dies sein werden, wird der Lärmaktionsplan festlegen: Wesentliche Kriterien hierfür sind neben der bisher geringen Lärmbelastung die Flächengröße und die Erholungsfunktion. In der Hansestadt Rostock sind dafür sowohl Landschaftsschutzgebiete und Wälder als auch Parkanlagen in den Stadtteilen geeignet.

Machen Sie mit, damit Orte der Ruhe leise bleiben: *Wo erholen Sie sich in Rostock, zum Beispiel beim Spazierengehen, Radeln oder beim Spielen Ihrer Kinder?*



Anprechpartner zum Lärmaktionsplan:

Gisela Neumann, Telefon (0381) 381 7322
Steffen Nozon, Telefon (0381) 381 7328
Hansestadt Rostock, Amt für Umweltschutz

Herausgeberin:

Hansestadt Rostock, Presse- und Informationsstelle (11/2012-5)
Redaktion, Grafik und Fotos:
Zebralog GmbH & Co. KG, Hansestadt Rostock, Amt für Umweltschutz
DIE.PROJEKTOREN, fotolia.com: Damato, Robert Kneschke



Rostock wird leiser – Machen Sie mit!

Öffentlichkeitsbeteiligung
zum Lärmaktionsplan
Ballungsraum Rostock 2012/2013

www.rostock-wird-leiser.de





Liebe Rostockerinnen und Rostocker!



Rostock ist an vielen Orten laut. Für ein gesundes Rostock muss die Lärmbelastung – vor allem im Straßenverkehr – reduziert werden.

Sie bewegen sich täglich in Ihrer Stadt und wissen am besten, wo es laut ist und wo Sie Ruhe finden.

Was ist zu tun, damit es in Rostock leiser wird? Welche Bereiche müssen vor Lärm geschützt werden?

Ich lade alle Rostockerinnen und Rostocker herzlich ein, sich an der Entwicklung des Lärmaktionsplanes mit ihren Hinweisen zu beteiligen. Machen Sie mit auf www.rostock-wird-leiser.de oder kommen Sie auf die Stadtteilveranstaltungen. Alle Hinweise werden wir auswerten und für die Erarbeitung des Lärmaktionsplans nutzen. Die bestbewerteten Ideen würde ich gern persönlich mit Ihnen diskutieren, verbunden mit einer Einladung ins Rostocker Darwineum.

Ich bin sehr gespannt auf Ihre Vorschläge und die Diskussion!

Mit freundlichen Grüßen

Holger Matthäus
Senator für Bau und Umwelt

Rostock wird leiser!

Die Hansestadt Rostock soll leiser werden. Dafür erstellt die Stadtverwaltung bis zum 18. Juli 2013 einen Aktionsplan, in dem sie festlegt, welche Maßnahmen zur Lärminderung sie in den kommenden Jahren umsetzen wird.

Mitreden: Wo ist es laut? Wie wird es leiser?

Ihre Hinweise und Ideen zur Lärminderung können Sie auf zwei Arten einbringen:

Online:

Auf der Webseite „[Rostock wird leiser](http://www.rostock-wird-leiser.de)“ (www.rostock-wird-leiser.de) können Sie vom **15. November bis 7. Dezember 2012** Orte in Rostock benennen und auf einer Karte markieren, die Sie als (zu) laut empfinden oder die Ihnen als ruhige Erholungsorte wichtig sind. Gleichzeitig können Sie auch Vorschläge dazu machen, wie der Lärm reduziert werden kann. Sie können die Erfahrungen anderer Teilnehmender lesen, diskutieren und bewerten.

Sie haben kein Internet? In der Stadtbibliothek stehen öffentliche Internetzugänge zur Verfügung.

Vor Ort:

Kommen Sie am **15. November 2012** zur Auftaktveranstaltung ins Rathaus (Bürgerschaftssaal, Beginn 17 Uhr). Dort werden die aktuellen Lärmkarten und die weiteren Schritte zum Lärmaktionsplan für die Hansestadt vorgestellt. Sie können Fragen dazu stellen und erhalten Antworten von den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Umweltschutz und den Planern.

Die Karten zur Lärmaktionsplanung können im Amt für Umweltschutz, Holbeinplatz 14, 18069 Rostock, 1. Etage, Zimmer 117 eingesehen werden. Dort können Sie vom **15. November bis 7. Dezember 2012** auch schriftliche Vorschläge einreichen.

Im Frühjahr 2013 finden zudem drei Stadtteilveranstaltungen statt. Die Termine hierzu werden noch bekannt gemacht und auf der Webseite www.rostock-wird-leiser.de veröffentlicht.

EU-Umgebungslärmrichtlinie

Gemeinden und Ballungsräume einer bestimmten Größe müssen nach der EU-Richtlinie 2002/49/EG Lärmaktionspläne erstellen.

Dies geschieht in zwei Phasen:

In der bereits umgesetzten 1. Phase hat sich der Rostocker Lärmaktionsplan von 2007–2008 insbesondere auf die innerstädtische L 22 (Hamburger Straße – Am Strande) fokussiert. Die Geschwindigkeit

wurde daraufhin auf 50 km/h reduziert, die „grüne Welle“ optimiert, „Blitzer“ und Geschwindigkeitsanzeigetafeln installiert, aber auch eine lärmoptimierte Fahrbahn im Bereich der Nördlichen Altstadt eingebaut – alles wirksame Maßnahmen zur Lärminderung und Luftreinhaltung, die gleichzeitig zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen.

Nun steht die 2. Phase an – der Plan wird auf weitere Straßen und andere Lärmquellen ausgeweitet und muss alle fünf Jahre überarbeitet werden.